

Ist eine wilde Rose mit Auswüchsen (Gallen) besetzt, so geht in Ostpreußen der Glaube, es brenne Geld darunter.

Aus Spielerei werden die äußeren Blumenblätter sackartig gefaltet und gegen die Stirn geschlagen, wo sie dann mit geringem Knalle platzen. Ebenso geschieht's mit sonstigen größeren Blumenblättern, z. B. von Päonie, Tulpe, Narzisse.

In Anton Möller's Danziger Frauentrachtenbuch (1601 und facsimilirt 1886) gehen auf einem Bilde zwei Frauen der höheren Stände spazieren und deutet auf ihr Vorhaben der darunter stehende Vers, der zugleich über damalige besondere Zier- und Nutzblumen Aufschluß giebt. „Auff den Newgarten wolln wir gehn Und sehn wie vnser rösslein stehn. Die Roßmarien vnd Kreutlein fassn Salat vnd Kress heim tragen lassn.“ Auch geht hieraus hervor, daß zu jener Zeit in Danzig die Gärten auf Neugarten belegen waren, wohin, wie ein anderes Bild angiebt: „Jungfraw Anlein geht spazirn, In Garten sich zu recreirn.“

Ein Gutenachtwunsch lautet: Schlafe wohl, mit Rosengedanken, mit Nelken besteckt.

Auf die ebenso bezeichnete Gesichtskrankheit deutet dieses Rätsel hin: Im schönsten Flor triffst Du im Garten mich, — Doch hüte Dich vor meinem Stich; — Und Die mich im Gesichte haben, — Die werden auch sehr schnell begraben.

In meiner Jugend hörte ich mit der Auflösung Rose von meiner Mutter besonders gern dies Rätsel: Mein Erstes bezeichnet die Völker, zwar unorthographisch, im ersten Entstehen, Mein Zweites kannst Du in jedem Lande sehen, Und wird Dir das Ganze von lieber Hand gereicht, So ist's gewiß in der Rosenzeit.

*Rubus Idaeus* L., Himbeere: Hinkbêr (Rössel: Dr. Stuhmann.); ahd. hintberi, also die Beere der Hinda, Hindin, des weiblichen Hirsches, die von Brombeeren äsen mögen.

Rôdet Toppke on e wittet Stertke; wat ôs dat? (Fr. Pfl. R. 27.) Stertke ist Deminutiv von Stert = Stürze, Deckel.

*Ruta graveolens* L., gemeine Raute: vergl. *Pisum sativum* L.

† *Sabina* Spach., Sadebaum. Aufguß von Nadeln und Zweigen gebraucht man als Abortivmittel.